



Foto: Roland Halbe

## Baukultur

Architekturwettbewerb: Sieger stehen fest **Seite 12**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 24. April 2020 | 72. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

Verkaufte Auflage: 493.643 Exemplare (IVW I/2020) | Preis: 3,10 Euro



Nach vier Wochen Zwangspause – ausgerechnet zum Start in die neue Saison – konnte Markus Hauptlorenz sein Fahrradgeschäft im erzgebirgischen Olbernhau am 20. April wieder öffnen. Das Wochenende davor nutzten er und seine drei Mitarbeiter, um die neuen Modelle auszuweisen. Am ersten Öffnungstag durften – wie überall in Sachsen – Kunden und Verkäufer sich nur mit Mund-Nasen-Schutz begegnen. Einige Kunden mussten zudem Wartezeiten in Kauf nehmen, um die Abstandsregeln im rund 220 Quadratmeter großen Ladengeschäft einzuhalten. Foto: Detlev Müller

# Auto- und Zweiradhändler erleichtert

Staat lockert Beschränkungen für verschiedene Handwerksbetriebe – Anfang Mai ziehen Friseure nach **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Nach Fortschritten in der Bekämpfung des Coronavirus fährt die Wirtschaft in Deutschland langsam wieder hoch. Das betrifft auch das Handwerk. So dürfen Auto- und Fahrradhändler wieder öffnen. Tausende Friseure bereiten sich auf einen Neustart ab dem 4. Mai vor. Sie können unter Auflagen zur Hygiene, zur Steuerung des Zutritts und zur Vermeidung von Warteschlangen den Betrieb in ihren Salons aufnehmen. Am 30. April wollen Bund und Länder über weitere Schritte beraten. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) dämpfte indes die Hoffnung auf eine umfassende Zurücknahme weiterer Beschränkungen.

Prinzipiell jedoch soll dem Mittelstand in der Pandemie ein sicheres Arbeiten ermöglicht werden. „Ausgenommen bleiben wirtschaftliche

Aktivitäten mit erheblichem Publikumsverkehr“, hieß es in einem gemeinsamen Beschluss von Bund und Ländern. Jedes Unternehmen müsse auf Grundlage einer angepassten Gefährdungsbeurteilung sowie betrieblichen Pandemieplanung ein Hygienekonzept umsetzen.

### Standards zum Arbeitsschutz

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat inzwischen verbindliche Standards zum Arbeitsschutz vorgelegt. Nach und nach entstehen auf dieser Basis auch Pläne für einzelne Gewerke. „Wer in diesen Zeiten arbeitet, braucht auch besonderen Schutz“, sagte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Stefan Hussy, versicherte, dass die Betriebe bei der Umsetzung auf die

Unterstützung der Unfallversicherungsträger setzen könnten.

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) begrüßte die Wiederöffnung des Autohandels. „Das ist ein wichtiges Signal an die Autohäuser, die nun endlich wieder in das stationäre Geschäft mit den Endkunden einsteigen können“, so ZDK-Präsident Jürgen Karpinski. Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), sprach von einer „verantwortungsvollen Gratwanderung zwischen Gesundheitsschutz und Wirtschaftserfordernissen“. Für die weitere Belebung des Wirtschaftslebens wünschen sich der ZDH und andere Spitzenverbände nun vor allem mehr Planungssicherheit. „Für ein erfolgreiches Wiederhochfahren brauchen wir einen breit angelegten Masterplan, der Orientie-

rung schafft und Betrieben und Menschen Perspektiven und Handlungsoptionen bietet“, sagte ZDH-Präsident Wollseifer nach einem Gespräch der Verbände mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

Neben einem schrittweisen Vorgehen sind nach den Worten Wollseifers vor allem bundesweit einheitliche und transparente Regelungen notwendig. Es dürfe keine Benachteiligung bestimmter Unternehmensgrößen, Regionen oder Branchen geben. Nach Ansicht Wollseifers muss vor allem beim Kurzarbeitergeld nachjustiert werden. Hier sollten auch Auszubildende und Minijobber einbezogen werden. Nötig sei auch eine weitergehende Unterstützung für die gebeutelten Bildungseinrichtungen, mahnte er. Darüber hinaus brauchten die Unternehmen mehr Klarheit bei der Arbeitsfähigkeit von Behörden

und Ämtern wie etwa Zulassungsstellen und Baubehörden. Auch müssten die Bund-Länder-Beschlüsse konkretisiert werden. Dies gelte etwa für die Vorgaben zu Mund- und Nasenschutz. Altmaier machte klar, dass der Bund für eine ausreichende Versorgung mit Schutzmasken sorgen werde. „Wir möchten, dass alle imstande sind, ihre Aktivitäten wieder hochzufahren“, sagte er.

### Weitere Hilfsprogramme

Unterdessen sind weitere Hilfsprogramme für die Wirtschaft angelautet. Stark nachgefragt wird das Schnellkreditprogramm der staatlichen Förderbank KfW. Außerdem ermöglichen private Versicherer sowie Renten- und Unfallversicherung die Stundung von Beiträgen, was Betriebe zusätzlich entlasten soll. **Seiten 2-10**

ANZEIGE

**bott**  
bott vario3  
Die Fahrzeugeinrichtung  
[www.bott.de/vario3](http://www.bott.de/vario3)

### KOMMENTAR

## Tanz auf der Rasierklinge

Die Politik muss zwischen Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft wägen - Die Corona-Pandemie und die staatlichen Maßnahmen ihrer Eindämmung treffen das Handwerk mit Wucht. Die Politik ist gefordert, den Gesundheitsschutz der Bevölkerung mit der Verantwortung für das Wohlergehen der Volkswirtschaft auszubalancieren. Je intensiver und wirkungsvoller die Verfügungen zum Schutz der Bürger sind, desto gravierender fallen die Eingriffe in die Freiheitsrechte eben dieser Menschen und der Unternehmen aus. Eine Medizin mit starken Nebenwirkungen. Klar ist, dass staatliche Unterstützung Wirtschaft und Bevölkerung nicht end-



**Frank Hüpers**  
stv. Chefredakteur  
Foto: HWK München

los über Wasser halten können. Der Staat lebt von der Wirtschaft und nicht umgekehrt. Daher muss die Politik Tag für Tag prüfen, ob der Shutdown der Wirtschaft noch verhältnismäßig ist. Es geht eben nicht nur darum, das Gesundheitssystem vor Überforderung zu schützen. Die Regierungen müssen die Wirtschaft so intakt wie möglich durch diese Krise führen und anschließend wieder entfesseln. Mit jedem weiteren Tag wird diese Abwägung fordernder.  
[frank.huepers@holzmann-medien.de](mailto:frank.huepers@holzmann-medien.de)

## Die Situation ist für alle gleich – die Auswirkungen sind für jeden anders

Zukunftssorgen, finanzielle Engpässe, ausbleibende Materiallieferungen, Personalausfälle – nur einige der Auswirkungen, die die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie auf das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz nehmen. Seit Wochen sind die Mitarbeiter in der Handwerkskammer Chemnitz nur noch damit beschäftigt Hilfestellung und Rat zu geben. Dabei erreichen uns viele Fragen und Anliegen, die die Situation abbilden – aber auch Geschichten,

die zeigen, dass das Handwerk ein verlässlicher Partner in dieser Wirtschaftskrise ist. Solidarität und Umsicht prägen die Arbeit vieler Unternehmer, die sie jetzt stärker als bisher auch bewusst leben: Beim Notgroschen für Kollegen angefangen bis zum kleinen Glück über schnelle finanzielle Hilfen. Einen kleinen Einblick in das, was das Handwerk gerade bewegt und auch zusammenhalten lässt, finden Sie in dieser Ausgabe im Regionalteil.

Seite 5

## Corona pfuscht uns ins Handwerk

Sagen Sie Ihren Kunden, dass Sie für sie da sind! Jetzt, eingeschränkt oder auch erst später wieder. Auf [handwerk.de](http://handwerk.de) stehen Kampagnenmotive zur Nutzung bereit, die Sie mit Ihrem Logo individualisieren können. Plakate und Social-Media-Anwendungen in Kampagnendesign lassen sich so schnell und unkompliziert generieren. Die Botschaften reichen von „Wir gehen auf Distanz – aber nur zwei Meter“ bis „Corona pfuscht uns leider ins Handwerk“.

DHZ

**Corona pfuscht uns leider ins Handwerk.**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

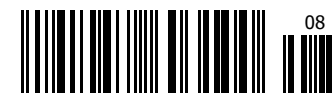
### ONLINE



Foto: narstudio – stock.adobe.com

### Produktion von Gesichtsmasken: Was rechtlich gilt

Wer seine Produktion umstellt, sollte einige Dinge beachten, denn es drohen Haftungsrisiken.  
[www.dhz.net/masken](http://www.dhz.net/masken)





# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Sebastian Schneider und sein Vater Lothar haben in ihrer Klempnerei nach wie vor gut zu tun.

Foto: Georg Ulrich Dostmann

## Wie geht es dem Handwerk der Region?

Von geschlossen bis kaum betroffen – Handwerker treffen die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf ganz unterschiedliche Art und Weise

Die Umstände und Verfügungen im Zuge der Corona-bedingten Beschränkungen treffen das Handwerk ganz unterschiedlich. Friseure und Kosmetiker mussten komplett schließen, Autohäuser mussten ihre Leistungen auf die Reparatur und den Reifenwechsel beschränken, das Gesundheits- und das Lebensmittelhandwerk wiederum dürfen umfangreich arbeiten, müssen aber strenge Auflagen erfüllen und haben trotzdem enorme Umsatzeinbußen. Unser kleiner Einblick in das Handwerk der Region zeigt aber auch, dass mit den Gegebenheiten ganz unterschiedlich umgegangen wird und viel Zusammenhalt und auch positive Momente den Alltag bestimmen.

### Die Helfer

Not macht bekanntlich erfinderisch. Die Händler in Aue, die noch geöffnet haben, sammeln aktuell Notgroschen für alle diejenigen, die gerade keine Einnahmen haben. Die Idee dazu kam der Fleischermeisterin Christin Popella in einer schlaflosen Nacht, denn auch sie ließ die Situation von Partnern und kleinen Gewerbetreibenden in Aue nicht los: „Unser Grundgedanke dabei: Die Mitarbeiter der noch geöffneten Geschäfte in Aue-Bad Schlema sammeln ihr Trinkgeld in Form der Notgroschen für die geschlossenen Unternehmen im Ort. Und wenn sich am Ende jeder ein Brot dafür kaufen kann - oder ein halbes oder auch nur eine Scheibe -, dann haben wir doch alle schon gewonnen.“ Bei der Verteilung soll es dann ebenso solidarisch zugehen: „Wir werden es in einen großen Topf schmeißen, einmal umrühren und uns mit allen Beteiligten, also den sammelnden Geschäften, ganz transparent zusammensetzen und beraten, wie es bedarfsgerecht verteilt werden kann.“ Verbunden mit der finanziellen Hilfe möchte Christin Popella aber auch einen klaren Appell an die Kunden richten: „Denkt und kauft vielleicht in Zukunft regionaler, denn Amazon & Co. werden auch in Krisenzeiten nicht helfen!“

### Die Kämpfer

Auch in Schwarzenberg will man die Situation nicht einfach hinnehmen.



Christin Popella (r.) und befreundete Geschäftsinhaber wollen denen helfen, die die Krise besonders schwer trifft. Die Mitarbeiter ziehen mit und spenden seither ihr Trinkgeld für bedürftige Unternehmer.

Foto: privat

Drei Unternehmer - unter ihnen Ulrike Schröder-Schubert, Chefin der Orthopädie-Schuhtechnik Schwarzenberg GmbH - fordern Zuschüsse für Unternehmen ab elf Mitarbeiter. Die Petition fordert konkret: „Rückzahlungsfreie Soforthilfen für Unternehmen von 10 bis 250 Mitarbeiter zur Überbrückung der durch die nötigen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung betroffenen Unternehmen.“ Mit 25 Angestellten fühlt sich Ulrike Schröder-Schubert vom Staat und vom Land Sachsen in Sachen Soforthilfe alleingelassen. Schnell schlossen sich der Petition fast 30 Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern in der Region an. Dazu zählen Friseure und Baubetriebe ebenso wie Autohäuser und Hotels. Fast 500 Unterschriften konnte die Petition Anfang April verzeichnen.

### Die Spezialisten

Raumausstatter Volker Queck organisiert gerade rund um die Uhr Spezialstoffe für seine Aufträge: Schutzanzüge und Schutzmasken für Allgemeinmediziner und Pflegepersonal in der Region. „Wir benötigen für die Anzüge speziell beschichtete Stoffe, die ähnlich wie für Feuerwehrschutzanzüge feuer- und urinbeständig sind. Für die Mundschutzmasken haben wir glücklicherweise schon vor

den Engpässen einige hundert Meter Spezialstoff für OP-Masken bestellt. Wir haben jetzt auch Nachschub erhalten, so dass wir damit ein bisschen hinkommen!“, erzählt der Raumausstatter. Dafür müssten jetzt aber leider ein paar individuelle Kundenaufträge wie neue Gardinen hintenanstehen, bedauert er. An anderer Front kämpft er ebenfalls weiter - der findige Raumausstatter hat einen Edelstahl-Clickboden entwickelt, der durch seine beständigen und antibakteriellen Eigenschaften im hygienischen und medizinischen Bereich perfekt einsetzbar ist.

### Die Überraschte

Nachdem sie ihren Friseursalon in Crimmitschau schließen musste, hat sich Friseurmeisterin Heike Bayer gleich um die finanzielle Unterstützung gekümmert. Und eine positive Überraschung erlebt: „Wir haben uns montags durch alle Formulare gekämpft und trotz technischer Schwierigkeiten unseren Antrag für die Soforthilfe noch am selben Abend stellen können. Nur zwei Tage später - Mittwochvormittag - hatten wir die Bestätigung, dass der Antrag eingegangen ist und bearbeitet wird. Freitag hatte ich das Geld auf dem Konto. Das war wirklich positiv - so muss Soforthilfe funktionieren!“

### Der Weitsichtige

150 Euro Bonus zahlt Elektroinstallateurmeister Jörg Eißmann seinen fünf Mitarbeitern, während die Bedingungen durch Corona verschärft sind. Sie sollen sich damit auf den Baustellen ordentlich verpflegen können. Auf seiner Facebook-Seite begründet er die Entscheidung folgendermaßen: „Damit möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern dafür bedanken, dass sie auch in diesen Zeiten unter Beachtung strengster Hygienevorschriften jeden Tag auf unseren Baustellen aktiv sind. Gleichzeitig habe ich meine Mitarbeiter darum gebeten, das Geld möglichst bei Kleingewerbetreibenden in der unmittelbaren Nähe umzusetzen, wenn diese einen entsprechenden Service anbieten. So ist zum Beispiel beim Mittagessen die Inanspruchnahme eines Abholservices bei Gaststätten möglich. Mein Ziel ist es, denjenigen zu helfen, denen derzeit das Wasser bis zum Hals steht. Derzeit profitieren vor allem die großen Onlinehändler von der Krise. Dadurch werden viele kleine Gewerbetreibende, die das Rückgrat der deutschen Wirtschaft darstellen, auf Nimmerwiedersehen brutal aus dem Markt gedrängt. Ich hoffe und wünsche mir, dass meine Idee Schule macht und andere unserem Beispiel folgen. Wir alle müssen begreifen, dass wir die heimische Wirtschaft in der nächsten Zeit ganz besonders unterstützen müssen, wenn wir den Wohlstand in unserem Land nicht auf Dauer gefährden wollen.“

### Der Unberührte

Fast keine Auswirkungen der Beschränkungen durch Corona merkt Klempnermeister Sebastian Schneider aus Neukirchen: „Wir haben bei unseren älteren Kunden lediglich ein paar Heizungsarbeiten abgesagt. Der Hauptteil unserer Aufträge auf öffentlichen Baustellen läuft aber ganz normal weiter, bis Mitte des Jahres haben wir Auftragsvorlauf. Das hängt vor allem damit zusammen, dass wir klassische Spenglerarbeiten durchführen - das machen nicht mehr viele, so dass wir hier gut zu tun haben.“ Wichtig sei nur, dass seine sechs Angestellten auch gesund bleiben.

## Hilfe: Schnell, direkt und persönlich

Fragen von Handwerkern beantwortet die Handwerkskammer auf verschiedenen Kanälen

Wo ist der Antrag für die Fördermittel zu finden? Welche Tätigkeiten darf ich ausüben, welche nicht? Was muss ich bei der Beantragung von Kurzarbeitergeld beachten? Die Fragen, die die Mitarbeiter in der Handwerkskammer gerade erreichen, sind so vielfältig wie die Bedürfnisse, die die Mitgliedsbetriebe gerade haben. Deshalb haben wir im Überblick hier die wichtigsten Angebote, die wir für Sie gerade bereitstellen, zusammengefasst:

### Infowebseite

Auf unserer Corona-Hilfeseite [hwk-chemnitz.de/corona](http://hwk-chemnitz.de/corona) sind gebündelt alle Informationen zu finden zu den finanziellen Hilfen, rechtliche Hintergründe, Hinweise zum Arbeitsschutz und zu Ausbildung und Prüfung. Schnell und im Überblick sind hier tagesaktuell die wichtigsten Informationen und Ansprechpartner zusammengefasst und verlinkt, die den Unternehmen weiterhelfen.

### Sondernewsletter per E-Mail

Seit Mitte März versendet die Handwerkskammer fast täglich und anlassbezogen einen Sondernewsletter per E-Mail. Wer ständig auf dem Laufenden bleiben möchte, ohne sich die wichtigsten Informationen zusammensammeln zu müssen, der ist mit dem Newsletter im digitalen Postfach gut versorgt. Wichtig ist hierbei aber, dass der Handwerkskammer die aktuelle E-Mail-Adresse und die entsprechende Einverständniserklärung für den E-Mail-Versand vorliegen. Das Formular dafür ist ebenfalls auf der Corona-Hilfeseite im Internet zu finden. Bitte prüfen Sie auch, dass dem Erhalt von E-Mails nicht widersprochen wurde.

### Hotline zu Beratern

Über unsere Hotlinenummer 0371/5364-114 sind die Mitarbeiter der Handwerkskammer persönlich zu erreichen. Hier werden die Anfragen entweder gleich beantwortet oder aber bei komplexeren Fragestellungen an die entsprechenden Fachberater im Haus weitergeleitet.

### Kontaktformular

Wer lieber schriftlich anfragt, der kann seine Anliegen auch ganz bequem über das Kontaktformular auf der Internetseite der Handwerkskammer schicken. Ob Antwort oder Rückruf - die entspre-

chenden Mitarbeiter der Handwerkskammer kümmern sich dann um Ihr Anliegen.

### Facebook

Social Media ist heute Teil der Kommunikationskultur. Doch hier ist Vorsicht geboten - nicht immer sind die Quellen verlässlich und Fake News verbreiten nicht selten eher Unsicherheit. Wir filtern für unsere Mitgliedsbetriebe täglich die wichtigsten Informationen und versorgen diese über unsere Facebook-Seite mit allen relevanten Neuigkeiten im Bereich Fördermittel, Interessenvertretung und Hilfsangebote.

### Webinare

Die Handwerkskammer Chemnitz, die Bundesagentur für Arbeit (BA), die Industrie- und Handelskammer (IHK), der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB Südwestsachsen) und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE) informieren gemeinsam zu Maßnahmen und Angeboten. Die wöchentlich live stattfindenden Veranstaltungen in Form eines Webinars werden aufgezeichnet und stehen im Anschluss dauerhaft zum Anschauen oder Nachhören bereit. Der Anmeldelink ist auf der Corona-Hilfeseite zu finden.

### Deutsche Handwerks Zeitung

Ausführlich, mit Hintergründen, Servicetexten und Geschichten aus dem Handwerk informiert die Regionalausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung alle 14 Tage. Die Regionalseiten werden direkt in der Handwerkskammer produziert und sollen den Mitgliedsbetrieben zusätzliche Informationen und Hintergründe für ihre Region liefern.

### Interessenvertretung

Präsident und Geschäftsführung stehen in regem Austausch mit Wirtschaftspartnern und Politik. Gemeinsam fordern sie unbürokratische, direkte und bedarfsgerechte Hilfen ein. Grundlage für die Interessenvertretung sind auch die Umfragen zur Situation, die die Handwerkskammer regelmäßig macht.

Bitte beteiligen Sie sich daran! Je mehr Informationen der Kammer vorliegen, desto bedarfsgerechter können Interessenfelder bedient und Forderungen formuliert werden.



Informationen sind derzeit vor allem digital abrufbar. Auch die Angebote der Handwerkskammer beschränken sich in Zeiten der Kontaktsperre aufs Internet und das Telefon.

Foto: shutterstock (c) mavo

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



## BUNDESPOLITIK

## Neuer Beauftragter für den Mittelstand

Das Bundeskabinett hat den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Thomas Bareiß zum neuen Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung bestellt. Thomas Bareiß dazu: „Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben als Mittelstandsbeauftragter. Durch meine langjährige Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen kenne ich die Stärken, aber auch die Nöte des Mittelstands. Es sind die kleinen und mittelständischen



**Thomas Bareiß.**  
Foto: Jan Kopetzky

Unternehmen, die Deutschland zu einem erstklassigen Wirtschaftsstandort machen, und ich werde mich in meiner neuen Funktion dafür einsetzen, dass das auch so bleibt. Gerade haben wir ein Hilfspaket aufgelegt, mit dem wir insbesondere den Mittelstand unterstützen wollen. Damit es danach schnell wieder aufwärtsgeht, setzen wir uns für ein Fitnessprogramm für die Wirtschaft mit strukturellen Maßnahmen ein. Dazu wird auch die Mittelstandsstrategie des Hauses mit den Zielen „Wertschätzung, Stärkung, Entlastung“ einen wichtigen Beitrag leisten.“

## INNOVATIONSFÖRDERUNG

## Handwerk 4.0

Für das Förderprogramm Handwerk 4.0 können weiter Projektanträge eingereicht werden. Der Termin wurde aufgrund der Corona-Krise auf den 2. Juni 2020 verlängert. Das BMBF fördert kooperative, vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben zur Stärkung von Produktion und Dienstleistung. Von den zuwendungsfähigen Kosten können bis zu 50 Prozent anteilig finanziert werden.

Zu innovativen Anwendungen zählen auch sogenannte Exo-Skelette. Der Handwerkskammer liegen gerade Angebote der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement sowie des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik für eine Projektbeteiligung von Handwerksunternehmen vor. Dabei geht es um Forschungsanträge für die Weiterentwicklung von Exo-Skeletten. Beide Institutionen suchen zur Kooperation und für Praxiseinsätze Betriebe mit entsprechenden Tätigkeiten.

**Ansprechpartner:** Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, [f.elsner@hwk-chemnitz.de](mailto:f.elsner@hwk-chemnitz.de)

## HÖRAKUSTIKER

## Vorträge zur Weiterbildung offen

Aus aktuellem Anlass hat die Europäische Union der Hörakustiker ihre Internetplattform EUHA TV für alle Nutzer geöffnet. Sämtliche Fachvorträge, auch aus den Vorjahren, sind nun kostenfrei dort abrufbar. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die fortbildungsfreie Zeit auf diesem Wege für ein persönliches Wissensupdate auf [www.euha.tv](http://www.euha.tv) zu nutzen.

Der 65. Internationale Hörakustiker-Kongress ist derzeit für den 7. bis 9. Oktober in der Deutschen Messe Hannover geplant.

# Prüfungstermine aktuell



Die Handwerkskammer Chemnitz wird mit Stand 20. April am 18. Mai 2020 wieder mit der Durchführung von Prüfungen beginnen. Es folgen dann in den darauffolgenden Tagen die ersten Gesellenprüfungen Teil I und auch Teil II. Die Einladungen werden durch die geschäftsführende Stelle des jeweiligen Ausschusses rechtzeitig versandt. Aktuelle Informationen zu den verschobenen (ausgefallenen) Gesellen- und Zwischenprüfungen finden Sie auf unserer Corona-Infoseite [www.hwk-chemnitz.de/corona](http://www.hwk-chemnitz.de/corona) im Bereich „Informationen und Handlungsempfehlungen zu Corona“. Die aktuellen Termine der Fort- und Meisterprüfung können Sie gern unter der Telefonnummer 0371/5364-186 erfragen.

Foto: ZWH

## Einheitlicher Arbeitsschutz gegen das Coronavirus

Bundesrichtlinien und Allgemeinverfügung regeln den Gesundheitsschutz

**S**icherheit und Gesundheitsschutz haben oberste Priorität, wenn es um Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie geht. Dem Arbeitsschutz kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat dazu am 16. April gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Dr. Stefan Hussy, den Arbeitsschutzstandard COVID 19 vorgestellt. Dieser formuliert konkrete Anforderungen an den Arbeitsschutz in Zeiten der Corona-Krise.

Die Bundesregierung empfiehlt einen neuen Arbeitsschutzstandard SARS-CoV-2 mit unter anderem folgenden Punkten:

**Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern:** In den Betrieben werden entsprechende Absperrungen, Markierungen oder Zugangsregelungen umgesetzt. Wo dies nicht möglich ist, werden wirksame Alternativen ergriffen. Abläufe werden so organisiert, dass die Beschäftigten möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben: Schichtwechsel, Pausen oder Anwesenheiten im Büro werden durch geeignete organisatorische Maßnahmen entzerrt, Kontakte der Beschäftigten untereinander werden im Rahmen der Schichtplangestaltung auf ein Minimum reduziert.

**Niemals krank zur Arbeit:** Personen mit erkennbaren Symptomen (auch leichtes Fieber, Erkältungsanzeichen, Atemnot) verlassen den Arbeitsplatz bzw. bleiben zu Hause, bis der Verdacht ärztlicherseits aufgeklärt ist. **Zusätzlichen Schutz sicherstellen:** Wo Trennung durch Schutzscheiben nicht möglich ist, werden vom Arbeitgeber Nase-Mund-Bedeckungen für die Beschäftigten und alle Personen mit Zugang dessen Räumlichkeiten (wie Kunden, Dienstleister) zur Verfügung gestellt.



Arbeitsschutz geht im Moment über die normalen Schutzvorkehrungen hinaus.

Foto: Pixabay, Bruno Germany

**Hygienemaßnahmen:** Waschgelegenheiten bzw. Desinfektionsspender werden vom Arbeitgeber bereitgestellt, um die erforderliche häufige Handhygiene am Ein-/Ausgang und in der Nähe der Arbeitsplätze zu ermöglichen. Kurze Reinigungsintervalle für gemeinsam genutzte Räumlichkeiten, Firmenfahrzeuge, Arbeitsmittel und sonstige Kontaktflächen verbessern den Infektionsschutz weiter.

Auf die verbindliche Einhaltung einer „Nies- und Hustetikette“ wäh-

rend der Arbeit wird besonders geachtet!

**Risikogruppen besonders schützen:** Wird dem Arbeitgeber bekannt, dass eine Person einer Risikogruppe angehört, ergreift er die erforderlichen individuellen Schutzmaßnahmen.

**Pandemievorsorge sicherstellen:** Um schnell auf erkannte Infektionen reagieren zu können, erarbeiten Arbeitgeber betriebliche Routinen zur Pandemievorsorge und kooperieren mit den örtlichen Gesundheitsbehörden, um weitere möglicherweise

infizierte Personen zu identifizieren, zu informieren und ggf. auch isolieren zu können. Beschäftigte werden angehalten, sich bei Infektionsverdacht an einen festen Ansprechpartner im Betrieb zu wenden.

Detaillierte Angaben können Betriebe den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards des Bundesarbeitsministeriums entnehmen, zu finden unter [www.bmas.de](http://www.bmas.de).

**Ansprechpartner:** Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, [s.ruppik@hwk-chemnitz.de](mailto:s.ruppik@hwk-chemnitz.de)

## SACHSEN

## Neue Innovationsstrategie

Das sächsische Kabinett hat die novellierte Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen verabschiedet. Ausgerichtet auf neue Chancen am Markt, soll die Innovationskraft damit weiter gestärkt werden. Die Strategie benennt vielversprechende Themenbereiche innerhalb der Zukunftsfelder Umwelt, Rohstoffe, Digitales, Energie, Mobilität und Gesundheit. Das übergeordnete Ziel der Strategie heißt: Mehr erfolgreiche Innovationen für ein intelligentes, ökologisch nachhaltiges und sozial integratives Wachstum. Die Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen mit Partnern ist ein effizienter und effektiver Weg, um die Innovationsfähigkeit und -leistung zu steigern. Durch neue Kooperationsformen soll die Vernetzung bestehender Akteure verbessert und dadurch sollen mehr und bessere Innovationsergebnisse erzielt werden. Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/35302>.

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

## UMWELTPREIS

## Bewerbungsfrist verlängert

Die Bewerbungsfrist für den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz wurde verlängert – noch bis Ende Juni können sich Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz um den mit 5.000 Euro dotierten Preis bewerben. Er kann zwischen mehreren Preisträgern aufgeteilt werden. Ausdrücklich zur Teilnahme aufgerufen sind Innungen und kooperativ zusammenarbeitende Handwerksunternehmen. Die Preisvergabe wird öffentlichkeitswirksam in der zweiten Jahreshälfte stattfinden. Eingeladen ist dazu auch der sächsische Umweltminister Wolfram Günther, der die Schirmherrschaft für den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz übernommen hat. Alle Informationen unter [www.hwk-chemnitz.de/umweltpreis](http://www.hwk-chemnitz.de/umweltpreis).

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

## VERANSTALTUNGEN

## Tag der Sachsen verschoben

Im September 2020 sollte der Tag der Sachsen stattfinden. Die Handwerkskammer Chemnitz hatte Handwerksbetriebe aufgerufen, sich an einer Handwerkermeile zu beteiligen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung jetzt abgesagt. Der Tag der Sachsen wird in einem späteren Jahr in Aue-Bad Schlema stattfinden. Der neue Termin steht noch nicht fest. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Zum neuen Zeitpunkt werden wir die Pläne für die Handwerkermeile wieder aufleben lassen und hoffen auf viele begeisterte und engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die die Leistung und Bedeutung des Handwerks zu diesem Volksfest erlebbar machen.

**Ansprechpartnerin:** Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-249, [j.gaudich@hwk-chemnitz.de](mailto:j.gaudich@hwk-chemnitz.de)



# Alles Wissenswerte für meinen Betrieb

Ob wichtiger Nutzwert für den Betrieb, hilfreiche Tipps für Azubis oder tagesaktuelle Nachrichten aus dem Handwerk – mit den digitalen Kanälen der Deutschen Handwerks Zeitung sind Sie immer und überall bestens versorgt. Unser Serviceangebot im Überblick. **VON STEFFEN GUTHARDT**



## E-Paper

Über die Homepage der Deutschen Handwerks Zeitung ist jede gedruckte Ausgabe für Abonnenten kostenfrei elektronisch abrufbar. Gegenüber der Printausgabe bietet das **E-Paper** einige Extrafunktionen für die Leser. So lässt sich nicht nur bequem am Computer durch die einzelnen Ausgaben blättern, sondern jeder Artikel kann mit einem Klick auch in einem komfortablen **Lesemodus** mit vergrößerter Darstellung betrachtet werden. Über eine praktische Stichwortsuche lässt sich die Ausgabe sofort nach den persönlich oder für den Betrieb wichtigsten Themen durchsuchen. Einzelne Artikel können als **Favoriten** gespeichert und zum eigenen Archiv hinzugefügt werden. Jeder Artikel kann mit einem Klick per E-Mail versendet oder in den sozialen Netzwerken geteilt werden. Zudem lassen sich Beiträge ausdrucken oder als PDF speichern. Einfach über die Menüleiste auf der Startseite die Rubrik „E-Paper“ auswählen und mit Kundennummer und Passwort anmelden. Die Zugangsdaten finden Sie auf dem Adressaufkleber Ihrer Zeitung. Melden Sie sich mit Ihrer Kundennummer und Ihrer Postleitzahl an.



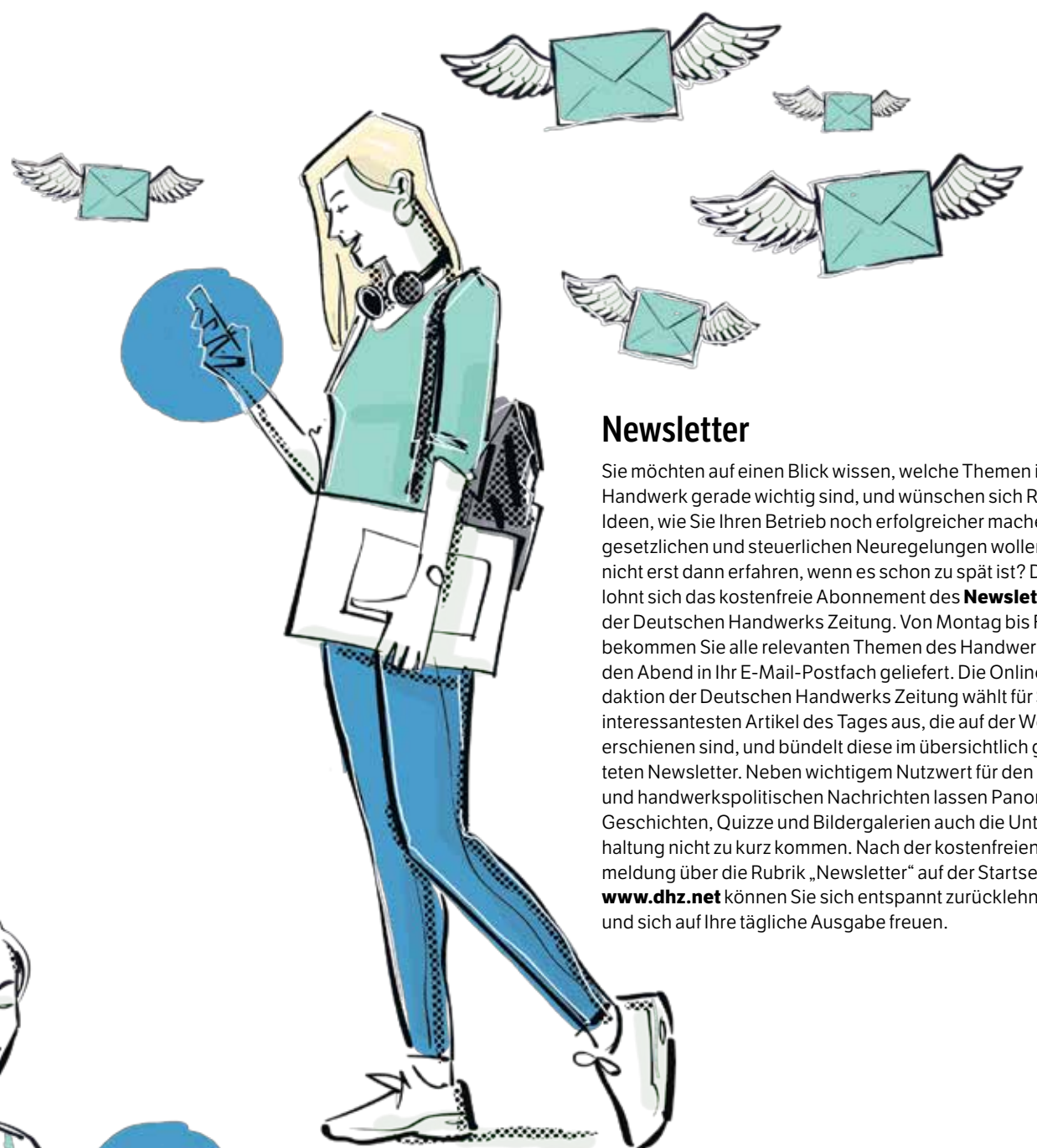
## App

Jederzeit und überall von unterwegs aus auf die Deutsche Handwerks Zeitung zugreifen – das ermöglicht die App für Smartphones und Tablet-PCs. Über die **App Stores** von Googles Android und Apples iOS-Betriebssystem können Empfänger der gedruckten Zeitung kostenfrei die Digitalversion abrufen. Ähnlich wie beim **E-Paper** für den Desktop-PC bietet auch die App einige praktische Mehrwerte. So lässt sich etwa in alten Ausgaben schmökern und interessante Artikel können als Favoriten abgespeichert werden. So ist es möglich, alle Tipps des DHZ-Steuerexperten zu sammeln, mit denen sich am Ende des Jahres richtig Geld sparen lässt. Auch zu wichtigen rechtlichen Aspekten wie der Datenschutz-Grundverordnung oder Themen wie Altersvorsorge und Digitalisierung im Betrieb erscheinen regelmäßig neue Artikel zum Aufbewahren. Der Zugang zur App funktioniert wie beim E-Paper mit Kundennummer und Postleitzahl.



## Website

Die Website der Deutschen Handwerks Zeitung hat sich längst als die wichtigste Informationsplattform für das Handwerk im Netz etabliert und kann sich über monatlich mehr als eine Million Besucher freuen. Unter **www.dhz.net** finden Handwerksunternehmer tausende Artikel, die von den Redakteuren und ausgewählten Fachexperten verfasst wurden und die ganze Bandbreite an handwerksrelevanten Themen von Betriebswirtschaft über Recht bis zur Digitalisierung abdecken. Ausbilder und Auszubildende finden in der eigenen Rubrik „Azubi“ viele Tipps. Zudem stehen Multimedia-Inhalte und Downloads bereit. Auch tagesaktuelle Infos zur Corona-Krise finden Sie unter **www.dhz.net/corona**.



## Newsletter

Sie möchten auf einen Blick wissen, welche Themen im Handwerk gerade wichtig sind, und wünschen sich Rat und Ideen, wie Sie Ihren Betrieb noch erfolgreicher machen? Von gesetzlichen und steuerlichen Neuregelungen wollen Sie nicht erst dann erfahren, wenn es schon zu spät ist? Dann lohnt sich das kostenfreie Abonnement des **Newsletters** der Deutschen Handwerks Zeitung. Von Montag bis Freitag bekommen Sie alle relevanten Themen des Handwerks jeden Abend in Ihr E-Mail-Postfach geliefert. Die Online-Redaktion der Deutschen Handwerks Zeitung wählt für Sie die interessantesten Artikel des Tages aus, die auf der Webseite erschienen sind, und bündelt diese im übersichtlich gestalteten Newsletter. Neben wichtigem Nutzwert für den Betrieb und handwerkspolitischen Nachrichten lassen Panorama-Geschichten, Quizze und Bildergalerien auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Nach der kostenfreien Anmeldung über die Rubrik „Newsletter“ auf der Startseite **www.dhz.net** können Sie sich entspannt zurücklehnen und sich auf Ihre tägliche Ausgabe freuen.

## Social Media

Einen direkten Draht zwischen Handwerk und Redaktion bieten die Social-Media-Kanäle. Allein auf **Facebook** hat sich eine Gemeinschaft von mehr als 23.400 Abonnenten gebildet. Mit den Kommentar- und „Gefällt-mir“-Funktionen können sich Handwerker mit der Redaktion und anderen Betrieben austauschen und diskutieren. Der mehr auf Nachrichten ausgerichtete **Twitter**-Kanal zählt inzwischen bereits mehr als 4.600 Follower. Eine stetig wachsende Fangemeinschaft gibt es auch bei **Instagram**. Spannende Porträts, Einblicke in andere Handwerksbetriebe in Form von „Take-overs“ und ein wöchentlicher News-Rückblick der Redaktion in der Story stehen im Vordergrund.

